

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 49 (1970)
Heft: 7-8

Artikel: Aus dem "Tutzinger Gedichtkreis"
Autor: Kaschnitz, Marie Luise
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-338266>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Theodor Pinkus. Dank der fünf bisher erschienenen Hefte ist es politisch interessierten Lesern wieder eher möglich, sich ein Bild über Richtung, Themen und Tendenzen der neuen politischen Literatur zu machen.

Otto Böni

Aus dem «Tutzinger Gedichtkreis»

Fortgenommen hast Du uns unsere Schuld,
An die wir uns halten konnten, das Bleigewicht,
Und ausgelöscht das finstere Gegenbild,
Dem wir entrinnen konnten in Deinem Schoss.
Ausfahrende sind wir geworden, Springer wie auf dem Mondball,
Wechseljährige ohne Gleichgewicht,
Notenköpfe, die hineilen ohne Taktstrich,
Ohne Fermate.

. . .

Verlangen wirst Du, dass wir, die Lieblosen dieser Erde,
Deine Liebe sind.
Die Hässlichen Deine Schönheit,
Die Rastlosen Deine Ruhe,
Die Wortlosen Deine Rede,
Die Schweren Dein Flug.

Jeder wird wissen, dass dieses von ihm erwartet wird,
Etwas, wogegen Atombomben ein Kinderspiel sind.
Und aufbegehren wird er und sagen, wie kommen wir dazu.
Und sagen, wie hässlich ist es, erwachsen zu werden.
Und aufzubleiben in der Nacht, allein.
Aber jeder wird wissen: dies ist Dein letztes Geheimnis,
Dein Fernsein Deine Nähe,
Dein Zuendesein Dein Anfang,
Deine Kälte Dein Feuer,
Deine Gleichgültigkeit Dein Zorn.

Marie Luise Kaschnitz